

Das Heimattreffen 2018 in Treuchtlingen

Ein rundum gelungenes Fest

Fragt man die Teilnehmer am diesjährigen Treffen nach ihrer Meinung, so sagen sie alle sinngemäß: „Wir haben es genossen“. Treuchtlingen erwies sich als eine gute Wahl – „danke“ an Florin Lataretu für seine Entdeckung und erste ermutigende Erkundungen.

Der Saal in der Stadthalle, hell und freundlich, hat für unsere Besucheranzahl genau die richtige Größe, viel Platz und gute Möglichkeiten für den Aufenthalt im Freien, unbegrenzt viele kostenlose Parkplätze unmittelbar davor, alle Dienstbarkeiten zu ebener Erde und auf kurzem Weg barrierefrei erreichbar.

Die Bewirtung durch die angeschlossene Gaststätte ist tadellos und lässt keine Wünsche offen.

Der Ort ist überschaubar, bietet viele Übernachtungsmöglichkeiten und kurze Wege bis zum Veranstaltungsort, zum Bahnhof und zu den Sehenswürdigkeiten und Erholungseinrichtungen.

Als Kur- und Erholungsort ist er auf Touristenverkehr vorbereitet und in der Lage die Erwartungen der Besucher zu erfüllen.

Mit rund 200 Besuchern hat das Heimattreffen 2018 die vorhergehenden weit übertroffen. Die größte Überraschung war jedoch die Anzahl der Teilnehmer an der vorabendlichen Veranstaltung,

am Freitag Abend im Gasthof „Grüner Baum“: 130 Personen haben die Wirtsleute gezählt, und waren so begeistert, dass sie bereit waren Überstunden zu leisten – auch wegen der guten Stimmung. Für die Vorabendunterhaltung sorgte DJ Ewald Reisner, und für die vielen Teilnehmer auch die Organisatoren des Klassentreffens Jahrgang 1956.

Das Programm am Samstag war gut gewählt und zeitfüllend. Viele Vorstandsmitglieder haben dazu beigetragen: Heinz Kuchar als Organisator für Saalmiete, Verpflegung, Stadtführung, Musikband, Programmgestaltung im Saal; Walter Woth, Günther Friedmann und Robert Babiak als Gestalter der beiden Bilderausstellungen; Anton Schulz und Rainer Stieger beim Bücherstand und den Familienbüchern; Florin Lataretu als Verfasser des Preisrätsels mit der Auslosung der Gewinner, Herta Mircea als Geschäftsführerin und die Damen an der Kasse – Dagmar Tulburean, Ulrike Mangler und Marianne Wittmer opferten ihre Zeit, um die finanzielle Grundlage für all dies zu schaffen. Herzlichen Dank dafür!

Der Mut zum Ortswechsel hat sich ausgezahlt. Das nächste Heimattreffen findet wieder in Treuchtlingen statt.

Ein Augenzeugenbericht

von Raimund Mastyuk aus Steierdorf / Landsberg am Lech



Eine Gruppe Steierdorfer, beim Heimattreffen in Treuchtlingen. Rechts im Bild. Familie Mastyuk

Foto: Robert Babiak

Der Samstag am 12. Mai, war ein schöner Frühlingstag mit viel Sonnenschein. Für uns ein gutes Reisewetter, denn wir sind mit meinem Schwager Karl Rischnafsky zum Heimattreffen nach Treuchtlingen gefahren, das bereits tags davor begonnen hatte. Wir waren unter den ersten bei der Stadthalle, als um 9.00 Uhr Saalöffnung war. Was ich mit Bedauern feststellen musste, von meinen Steierdorfer Landsleuten waren nur wenige zum Heimattreffen gekommen. Warum sie nicht teilnahmen, weiß ich nicht. Denn Treuchtlingen ist eine sehr schöne kleine Stadt und eine Reise wert.

Und auch der Saal in der Stadthalle war sehr schön hergerichtet, hell und freundlich. Man muss allen Dank sagen, die an der Organisation der Veranstaltung beteiligt waren. Die Ausstellungen

vor dem Eingang und im Saal wurden mit großem Interesse besichtigt und auch die Dia-Schau auf dem Bildschirm auf der Bühne war sehenswert. Die Ansprache des stellvertretenden Bürgermeisters von Treuchtlingen und die Rede unseres Vorsitzenden Günther Friedmann, der über die Tätigkeit des Vereins berichtete, wurden in dem gut besetzten Saal aufmerksam verfolgt.

Ab 12.00 Uhr wurde im Saal das Mittagessen serviert, man konnte sich am Büffet selbst bedienen und aus mehreren verschiedenen Gerichten etwas auswählen. Getränke wurden an den Tischen serviert.

Am frühen Nachmittag fand im Nebenraum die angekündigte außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Über eine Ergänzung zur Satzungsänderung sollte beschlossen werden.

Ab 17.00 Uhr spielte im Saal die Musikband unter der Leitung von Gerhard Stubner (aus Steierdorf) auf: alte Schlager, Polka, Walzer, Ländler. Die Stimmung war gut und es wurde auch getanzt. Wenn das gute Wetter und der schöne Biergarten draußen im Freien nicht so verlockend gewesen wären, hätten wahrscheinlich noch mehr Leute im Saal mitgemacht.

Meine Frau und ich bedauern, dass wir nicht mittanzen konnten, wegen gesundheitlicher Probleme.

Ich hoffe, dass das nächste Treffen wieder in Treuchtlingen sein wird. Wenn es unsere Gesundheit zulässt, werden wir gewiss dabei sein, um uns mit alten Freunden, ehemaligen Arbeitskollegen und Bekannten aus Steierdorf und Anina zu treffen.

Viele Grüße an alle Steierdorfer, die wahrscheinlich erwarten werden, dass im Heimatblatt etwas über die Steierdorfer beim Heimattreffen zu lesen ist.

Um das Neueste zu erfahren und nichts zu versäumen, rate ich allen, selber zum Treffen zu kommen!

Foast aamal in Joa zum Treffn ...

von Margarete Kollet

Packsti zamm und foast aamal in Joa zum Treffn. Tuat gehts ta jetz so wie da am Anfang – waast nit, wust tran bist. Es kummt ta vua, dass ti meistn Männa in Traua sein – es schaut so aus, als wenn eine Seuche ti Frisean weggerafft hätt. So kommt es, dast da stehst, und schaut und niemand eakennst. Wenn Dich jemand anred, so sagst: „ja, ja, ich bin schun tea oda tee, aba wea pist tu?“ – Bis sich alli Freund und Bekannti zammfundn habn, is wieda Zeit fia zausfoan. –

A poa Bekannti find ma imma. Mit manichi kamma sich aa absprechen und sucht sich tuat. Wenn ma sich aa noch unda ta Zeit sigt, kennt ma sich schon. Aba es gibt aa noch Leit, auf tee ma längst vagesn hat, dass ma sich aamal kennt hat – tes dauert tann a pissl, bis ma traufkummt.

Aba es is scheen! – Wenn ma aa nua lost, was sie sich varaani Sprüch zuweafn, was sie tazähl – ta gspiat ma so etwas erwärmendes. Etwas tes is, wie wenn ta aana, wennst gfriast, a Pelzleibl am Buckl hängt. Ma schaut sich um, ma begrießt sich freidig, ma tazelt und ti Zeit vageht, und ta Tag is rum. – Aba es wo a Vuaschuss fias nächsti Joa. Es is aanfach scheen!

Wenn ti Zeit rum is, nimmst dei Pingl, sagst alli, „seabus, bis afs Joah“, ti Autotia macht „wupp“ und weg pist.



Kollet-Neni beim Heimattreffen in Treuchtlingen Foto: R.Babiak

Beim Heimattreffen der Banater Berglanddeutschen 2018 in Treuchtlingen

Fotos: Robert Babiak

Vorbereitungen morgens im Saal



Aufziehen der Vereinsfahne



Der Büchertisch



Die Diashow auf Großleinwand

Am Morgen



An der Kasse



Begrüßung vor dem Eingang ...



...und im Saal



Zwei Ausstellungen: „Die Montanindustrie des Banater Berglandes“



... und „Böhmische Dörfer im Montanbanat“

Das Programm



Aufbruch zur Stadtführung



Begrüßung der Teilnehmer durch Günther Friedmann und Richard Zäh...



...vor aufmerksamen Zuhörern



Am Büffet



Auslosung der Preisrätselgewinner



Die Hauptversammlung

Beim Heimattreffen der Banater Berglanddeutschen 2018 in Treuchtlingen

Fotos: Robert Babiak

Am Nachmittag wurde es gemütlich



Draußen im Biergarten



Aufstellen zum Erinnerungsfoto



... und immer wieder fleißig geknipst



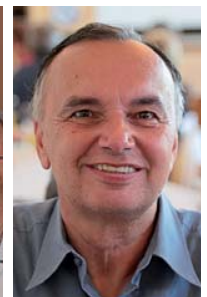
Überall glückstrahlende Gesichter...



... Fachsimpeln oder entspanntes Plaudern



Die Organisatoren:
H. Kuchar und G. Friedmann



Der Fotograf:
Robert Babiak

Abends mit Musik, Tanz und Frohsinn bis spät in die Nacht



Die Band um Gerhard Stubner spielte auf der Bühne zum Tanz auf,



...im Saal herrschte fröhliche Stimmung

Am Vorabend im Gasthof „Grüner Baum“



In der Gaststube



Draußen im Biergarten



Tanz zur Musik von DJ Ewald Reisner